

# BEST AVAILABLE COPY

10  
55 E-

3-2-55 G 7-2-55 L R 459/585 8-2-55

BO

606/1870

Dr. KENNETH...  
OBENDORF/HECKAR

EDWIN...  
...  
Konturs 77

see Photostat

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2006

**BEST AVAILABLE COPY**

NE

HERBERT MEHLHORF

Oberndorf/No r, 3.2.1955

Herrn

Werner-Heinz Stephan

Berlin - Tempelhof

Konturstr. 77

Lieber Herr Stephan!

Ich habe Ihnen noch für Ihren langen und ausführlichen Brief vom 20.v.M. zu danken. Dasbezieht sich besonders auf Ihre Informationen über Verfassungsschutz und Senator Fischer. Was den letzteren anlangt, so war es besonders interessant festzustellen, dass ihm mein vorjähriger, sehr kurzer Besuch in Berlin, der wegen einer wichtigen Verhandlung stattfand und ebensoschnell anberaumt wie beendet wurde, unbekannt war. Ich hatte seinerzeit keine Gelegenheit, Sie rechtzeitig von meiner Anwesenheit zu verständigen, und hoffte, Sie bei einem zweiten Besuch in Berlin treffen zu können. Zu diesem zweiten Besuch ist es nun leider deshalb nicht gekommen, weil die weiteren Verhandlungen in Westdeutschland stattfanden. Ich verstehe durchaus, dass Sie sich mit Recht gegen die völlig unbegründeten Vorwürfe wehren, die Ihnen deswegen gemacht werden, weil Sie mich bei diesem Besuch dem Senator Fischer nicht vorgestellt hätten, aber meine obige Erklärung dürfte Sie voll rechtfertigen. Was die Herren im Übrigen in München unternommen haben, um sich mit mir in Verbindung zu setzen, war reichlich dürftig und führte dazu, dass ich mich überhaupt nicht gerührt habe. Das werde ich gegebenenfalls auch dem Herrn Schröder persönlich erklären; Sie können sich im Übrigen darauf verlassen, dass ich Ihre eigene Angelegenheit schon von mir aus in Ihrem Sinne behandelt hätte.

Was Wagner angeht, so wundert es mich, dass er sich noch nicht mit Ihnen in Verbindung gesetzt hat, doch halte ich es nicht für ausgeschlossen, dass das demnächst noch erfolgt.

Ihnen selbst, wie immer, der Rat, der offenbar nunmehr auch Ihrem eigenen Entschluss entspricht, die Politik sein zu lassen und Ihre Kräfte für einen bürgerlichen Beruf, den Sie bei Ihren Fähigkeiten bestimmt finden werden, einzusetzen.

Ich bedauere sehr, dass Ihre Gattin nicht wohl auf ist, und wünsche ihnen von Herzen baldige Besserung. Lassen Sie gelegentlich wieder von sich hören. Inzwischen

herzliche Grüße  
Ihr

*Herbert Mehlhorf*

NWC-002170